



<https://biz.li/3g8l>

FRAUEN-FUSSBALL: ÜBERRASCHENDER TRAINERWECHSEL

Veröffentlicht am 08.06.2020 um 20:33 von Redaktion LeineBlitz

Das ist eine faustdicke Überraschung: Moritz Beushausen bleibt nach drei Spielzeiten nicht länger Trainer der Frauen-Mannschaft des SC Hemmingen-Westerfeld, er wechselt zum HSC Hannover und wird dort die männliche U12 übernehmen. Als Beushausen-Nachfolgerin hat der Klub von der Hohen Bunte Simone Wehner verpflichtet. Etwas kurios: sie kommt vom HSC Hannover.. Für die Öffentlichkeit kommt dieser Trainerwechsel überraschend, für den Klub nicht. "Ich habe dem Verein bereits im Februar mitgeteilt, dass ich etwas Anderes machen möchte", sagte Moritz Beushausen auf Anfrage. "Ich bin vom HSC Hannover angesprochen worden, ob ich mir eine Zusammenarbeit vorstellen könnte. Ich kann. Vor allem möchte ich als Trainer neue Erfahrungen sammeln. Ich hatte schon länger überlegt, ob ich als Trainer Veränderungen suchen sollte."



Moritz Beushausen hört beim SC Hemmingen-Westerfeld auf, seine Nachfolgerin ist Simone Wehner. / Foto: R. Kroll (2)

Moritz Beushausen geht nicht im Groll aus Hemmingen fort, ganz das Gegenteil ist der Fall. "Das waren hier drei schöne und erfolgreiche Jahre", betont er, und damit meint er nicht zuletzt den Aufstieg in die Landesliga, den Klassenerhalt und das Erreichen des Bezirkspokal-Finales. "Ich werde den SC Hemmingen-Westerfeld weiter im Blick behalten." Simone Wehners Vita hat es in sich: Jahrgang 1976 und von Beruf Polizei-Hauptkommissarin. Zuletzt sechs Jahre Trainerin der C- sowie B-Juniorinnen des HSC Hannover und die vergangenen drei Jahre zusätzlich Torwarttrainerin der Juniorinnen und Frauen des HSC Hannover. Co-Trainerin und Torwarttrainerin der deutschen Polizei-Nationalmannschaft, Trainer B-Lizenz (UEFA B-Level), DFB-Torwarttrainerin-Leistungskursus, Staffelleiterin der Juniorinnen im Bezirksspielausschuss sowie in Vertretung Frauen-Staffelleiterin. Beim HSC Hannover war sie Bereichsleiterin für Juniorinnen- und Frauenfußball. 2016 war Simone Wehner einzige Teilnehmerin aus Niedersachsen am ersten DFB-Leadership-Programm für mehr Frauen im Fußball. Selbst Fußball gspielt hat Simone Wehner übrigens auch: zunächst von 1979 an bei der SG Adenstedt, danach vier Jahre beim SV Teutonia Groß Lafferde in der Niedersachsenliga und 2009 wechselte sie zum HSC Hannover, dort kam sie auch als Torfrau zum Einsatz. Als Feldspielerin gehörte sie zur Niedersachsenauswahl der Polizei und war bei der deutschen Meisterschaft am Ball. Wie sie zum SC Hemmingen-Westerfeld gekommen ist? "Über SC-Torfrau Vanessa Fünfstück", antwortet die neue Trainerin der Hermminger Landesliga-Frauen. "Ich habe sie im Torwarttraining gehabt, und dabei bin ich mit der Situation in Kontakt gekommen, dass Moritz Beushausen aufhören wird." Mit den Verantwortlichen an der Hohen Bunte sei sie sich rasch einig geworden. Die Mannschaft des SC Hemmingen-Westerfeld kennt sie schon seit geraumer Zeit, so wie sie die gesamte Frauen-Fußballszene der Region bestens zu kennen scheint. Nun geht Simone Wehner davon aus, dass sich die neue Mannschaft auf sie einlassen und akzeptieren wird. "Davon hängt alles ab", meint sie. Keine Frage: Sie kennt den Frauen-Fußball aus dem FF und weiß, "dass das eine besondere Sorte ist." Ein X für ein U wird ihr niemand vormachen können. "Die Mannschaft muss meine Ansätze akzeptieren und den unbedingten Willen mitbringen, guten Fußball zu spielen", sagt sie ohne Wenn und Aber. Allerdings hat sie herausgefunden, dass die Landesliga-Vertretung von der Hohen Bunte ein hohes Durchschnittsalter aufweist. Deshalb: "Perspektivisch muss der Kader verjüngt werden." Es scheint, als habe Simone Wehner den Frauen-Fußball so verinnerlicht, dass sie damit lebt, leidet und er für sie eine Herzenangelegenheit ist. Mit dieser Grundlage könnte sie in Hemmingen die richtige Trainerin zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein.